**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 23 (1897)

**Heft:** 48

Artikel: Eidgenössisches

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-434092

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

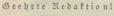
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Bundesrat an der Fürcher Börse.

Originalbericht von Trulliker.





Als ich in das Geifte des Giftbaumes hinauftam, vermochten meine Blicke nichts Angergewöhnliches zu finden, und auch für meine mufikalischen Ohren klangen aus dem Gezwitscher der Voliere keine unbekannten Cöne hervor. Das Manichelnde war eher noch prononcierter als bis auhin, was aber sehr wahrscheinlich als eine Ovation

für den Bundesrat zu betrachten war, welcher ja bekanntlich jüngsthin entgegen dem christlichen Willen der Zürcher Regierung den Ukas erlies, die Börse habe den Söhnen Ubrahams so gut den Zutritt zu den Usancen des Effektenhandels zu gestatten, wie die Basler zum Bändelverkauf.

Die Stimmung im Corbeille war flau; das große Ereignis vermochte keine Schatten vorans zu werfen. Wo sich noch ein etwelcher Schimmer zeigte, war es nur der stillglühende Crost über die den Eisenbahnrückkauf — in der Meinung! — vernichtende Freitagszeitung.

Der Obligationenmarkt erzengte denn nicht besonders animierte Kauflust, alle Kräfte schienen sich für den Effektenhandel zu ramassieren, um den Darstehern der eidgenössischen finang und Eisenbahndepartemente eine Untwort vorzutragieren, welche an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lasse.

Uber siehe da, der Effektenmarkt, kam, aber die erwarteten herren blieben aus. Man verspies in aller Ungeduld erst so einige kleinere Bahnlein, bot dont 5-20, versprach sich etwas per Ultimo und ließ dann endlich erzurnt den Borsenkommissär auf die funt schweizerischen Hauptbahnen los.

"Und find fie nicht da", so hieß es, "so wollen wir doch unsere goldene Orgie feiern, und der Herr Ainderknecht mag sie dentlich und schwerwiegend im Börsenberichte festnageln!"

Und der Rummel ging los. Einer überschrie den andern. Die Bahnen ballten sich zu einem gewaltigen Knauel, wie Boa Constrictors in einer Mena-

gerie. Dorwarts, rückwarts, auf und nieder, rot vor freude, blaß vor Aerger, freischend wie der auf Canben stoßende Sperber, wimmernd wie angeschossen Webe — wo sit die Feder, welche das in den nötigen Cinten zu schilden vermag — wo der Pinsel, dem ausreichende Cone und Farben zur Derfügung stehen für das Caggeld, welches ich beziehe, finden Sie, herr Redaktor, gewiß seines von beiden mehr.

Da, ein Angenblick Erstaunen; eine tiefe Stille herrschte, e'n Telegramm girkulierte von hand gu Hand.

"Berr alt Bundesrat Drog ftimmt gegen den Auckauf!"

Ein jubelnder Schrei aus gequälter Bruft; ein orkanartiger Ausbruch einer komprimierten Frende; die Kurse toben knallend empor; die Cokomotiven pusten keuchend die Siegesbahn einher und selbst die Anken taumeln trunken in die Höhe. Das war die mit Urgewalt hervorbrechende innere Ueberzeugung, alles erfassend, alles mit sich reißend, und herr Rinderknecht notierte schmunzelnd: "Cendenz hausse!

Schade, daß die Herren Bundesräte diese hypnotisierende Bege'sierung nicht miterlebten, da wäre ihnen gewiß bange geworden bei dieser Brandung eines gerechten Fornes.

In tiefer Ergriffenheit verließ ich den Tempel des mich schmählich im Stiche laffenden Gottes Mammon und schlich mich leise zu einer Erfrischung an die Grille des Restaurant "Baur au Lac", wo sich dann allerdings der hohe Bundesrat auch noch einsand. Ja!

Nachschrift der Redaktion. Wir find über die'en farbenglühenden Bericht unferes sonft so zuverläffigen Beren Crullifer sehr indignirt. Wir erfahren nämlich aus gang zuverläffiger Quelle:

- 1. daß der hohe Bundesrat in corpore in der Börse erichsenen war; unser Berichterstatter die Herren aber, wie es scheint, von den Sensalen nicht zu unterscheiden wußte, wosür wir hiermit seierlichst Abbitte leisten.
- 2. war damals in Bahnen keine Hausse, sondern wie der Borsenbericht lautete: "Alles weichend".
  - 3. war die Drog-Depesche dazumal noch gar nicht in Zurich und
- 4. wurde die betreffende Borfe an dem von Brn. Trullifer benannten Tage gar nicht abgehalten.

Sonft aber ift Alles richtig. Dies nur gur Aufflärung für unsere geschätten Cefer und gur Abklärung unseres gewissenhaften Berichterftatters.

#### Fatale Aehnlichkeit.

Wie des Orakelspruches von Delphi die Alten einst harrten, Hänget die Menschheit zur Zeit an der Justitia Mund. Doch an der Seine ist heute der Sitz des Orakels zu suchen, Das auch (mit Schmerz sei's gesagt!) auf einem — Dreifuss beruht!

"Gerechter Richter und franzos!
"Ihr machts dem Aermiten doch gottlos,
"Daß er mit einem fuß bereits im Grabe sieht."
"Was thuts! — wir branchen den Spion,
"Den einen fuß entbehrt er schon;
"Es thut nicht not, daß er auf allen dreien geht!"

# Reklame für die Marine-Vorlage des deutschen Kaifers.

Marineminister (zum Kapitan eines nach der Sudfee gehenden Kreugers): "Mein Lieber, wenn Sie bewirken können, daß famtliche Deutsche auf allen auftralischen Inseln eingesperrt werden, kriegen Sie einen Orden.

Bei der Parlaments-Eröffnung in dem schönen Kande Sachsen, Ward' ein Hoch auf den Herrn König vom Präsidium ausgebracht; Uch, da war'n die Sozialisten auf den Sitzen augewachsen, Sich respektvoll zu erheben, Niemand hat daran gedacht. Und der König rief drauf grimmig: "Nehm' die Rache ihren Kauf, "Bei 'nem Hoch auf Sozialisten steh' ich selber auch nicht aus."

### Eidgenössisches.

Daß der fortschritt größer oder klein, Nicht ein gar zu weites "Stück lauf"; Stimmt ein eidgenössicher Derein Gegen Eisenbahnen Audklanf! Während ich geglaubt noch jüngst verstossen, Eidgenössississen: "Eidgenossenleit."

#### Parisergespräche.

"Wer hat wohl die beste Erklärung des Salles Dreyfus?"

"Esterhazy."

"Mein, Scheurer-Kestner hat sie."

"Ist es wahr, daß Kaiser Wilhelm sein Chrenwort gegeben haben soll, daß Dreufus unschuldig ist?"

"Ja, es hat ihm aber nichts genützt."

"Uha, deshalb fieht der Kaifer auch mit faure auf dem Dran-fuß."

"Dann gibt es wohl gar Krieg mit frankreich?"

"Kann fein, aber das Ende ift vorauszusehen: der Kaiser schmettert frankreich mit einer fulminanten Rede nieder."

### Esterhazy=Schnupfen.

Es wundert mich, was Ihnen fehlt, mein B—Ester? — "Hazy!" Mir scheint, der Schenrer: Schunpfen packt Sie f—Ester? — "Hazy!" Sie sigen wirklich über Wespen-A—Ester. — "Hazy!" Was sagen Sie zum Dreysus Carm-Orch—Ester? — "Hazy!" Was hossen Sie auf künstiges Sem—Ester? — "Hazy!" Die unbekannte "Sie"? — is Klosterschw—Ester? — "Hazy!" Wir hören von Utrest und von Sequ—Ester? — "Hazy!" Geduld! — es geht schon scheie noch vor Sylv—Ester! — "Hazy!" Das nächste Jahr! — ob dann der Ceusel hat Sie? "Hazy — zi — zi — verdammter Schunpfen, Mit was kann ich die Aase supsen." Bewegung hilft! — und über Gränzen hupfen!

## Rezept.

Seg' den weichen Schlapphut schief, Um dich schau gedankenties, Lächle mit geschloss nen Augen, Hie und da mag Seufzer tangen, Halb entrückt, halb gegenwärtig, Und der Dichter ist schon fertig.